

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	VII
Abkürzungsverzeichnis .....	XIX
Einleitung .....	1
A. <i>Die Auswirkungen der Energiewende auf den energierechtlichen Regulierungsrahmen</i> .....	1
B. <i>Die Herausforderungen auf der Verteilernetzebene</i> .....	5
C. <i>Forschungsfrage und Gang der Untersuchung</i> .....	7
Kapitel 1: Einordnung der Tätigkeit und Verantwortung der Netzbetreiber im energierechtlichen Kontext .....	11
A. <i>Gesetzlicher und ordnungspolitischer Rahmen für Netzbetreiber</i> .....	11
I. Zweck- und Zielbestimmungen des EnWG .....	11
1. Zwecke und Ziele des Gesetzes nach § 1 EnWG .....	11
2. Ableitung von Flexibilisierungszielen auf der Verteilernetzebene .....	13
II. Zuständigkeit und Verantwortungsbereiche der Netzbetreiber auf der Grundlage der Zweck- und Zielbestimmungen .....	14
1. Einordnung und Begriffsbestimmung .....	14
2. § 11 EnWG – Allgemeine Netzbetriebspflichten .....	15
a) Grundlegende Aufgaben .....	15
b) Netzausbauverpflichtung .....	16
3. § 13 EnWG – Systemverantwortung .....	18
a) Überblick .....	18
b) Netz- und marktbezogene Maßnahmen gemäß § 13 Abs. 1 Nr. 1, Nr. 2 EnWG .....	20
4. § 14 EnWG – Ausdifferenzierte Rolle der Verteilernetzbetreiber .....	22
a) Autonome Systemverantwortung gemäß § 14 Abs. 1 S. 1 EnWG .....	22

b) Unterstützungshandlungen gemäß § 14 Abs. 1c EnWG	22
c) Zwischenergebnis .....	23
5. § 14a S. 1 EnWG – Steuerbare Verbrauchseinrichtungen in Niederspannung .....	24
6. Regelungen ohne Rechtsnormqualität .....	26
<b>B. Ergebnis .....</b>	<b>28</b>
<b>Kapitel 2: Rechtliche, technische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen für die Erschließung von Flexibilitätspotentialen auf der Verteilernetzebene .....</b>	<b>31</b>
<b>A. Einsatz last- und erzeugungsseitiger Flexibilität .....</b>	<b>31</b>
I. Formen der Flexibilitätsbeschaffung .....	31
1. Definition und Zweck .....	31
2. Wirkungsrichtung von Flexibilität .....	32
3. Gesetzlicher Anknüpfungspunkt für die Flexibilitätsbeschaffung .....	33
II. Das Verteilernetz als Schnittstelle zwischen Markt und Netz .....	35
III. Zwischenergebnis .....	36
<b>B. Wechselwirkungen zwischen Flexibilitätsmaßnahmen und Netzausbau .....</b>	<b>38</b>
I. Netzausbau versus Flexibilität? .....	38
II. Gesetzlicher Anknüpfungspunkt .....	39
III. Bewertung .....	40
<b>C. Grundvoraussetzungen für die Digitalisierung und Dezentralisierung .....</b>	<b>42</b>
I. Etablierung neuer Technologien .....	42
1. Sektorenkopplung .....	42
a) Gesetzgeberische Zielsetzung .....	42
b) Zusammenspiel von Dezentralisierung und Sektorenkopplung .....	43
2. „Power-to-X“ .....	44
3. Speicherlösungen .....	46
II. Schaffung eines intelligenten Markt-Netz-Systems (Smart Market) .....	48
1. Grundlagen und Zweck .....	48
2. Technische Umsetzung .....	49
3. Risiken und Hemmnisse .....	51
a) Finanzierung des Smart-Meter-Rollouts .....	51
b) Vereinbarkeit mit Datenschutzrecht .....	52
aa) Gewährleistung der Sicherheit und Vertraulichkeit personenbezogener Daten .....	52

bb) Beurteilungsgrundlage .....	54
cc) Personenbezogene Daten .....	54
(1) Smart-Meter-Rollout .....	55
(2) Energieplattformen .....	57
(3) Daten-Blockchain .....	58
c) Bewertung .....	60
D. Ergebnis .....	62
 Kapitel 3: Analyse des Rechtsrahmens hinsichtlich last- und erzeugungsseitiger Flexibilitätspotentiale sowie Änderungsvorschläge .....	65
A. Erweiterung der Befugnisse der Verteilernetzbetreiber .....	65
I. Ausgestaltung der Kaskade – de lege lata .....	66
II. Ausgestaltung der Kaskade – de lege ferenda .....	72
1. Erforderliche Änderung der Steuerungskompetenzen .....	72
2. Regelung der Zusammenarbeit innerhalb der Kaskade i.S.d. §§ 13, 14 Abs. 1c EnWG .....	74
a) Anwendungsregel VDE-AR-N 4141-1 .....	74
b) Übertragung von Aufgaben .....	75
c) Erweiterung der Entscheidungsbefugnis .....	80
aa) Umfang und Intensität der Befugnisse .....	80
bb) Haftung der Netzbetreiber untereinander bei Erweiterung der Befugnisse .....	82
d) Ausblick nach Inkrafttreten von § 13a Abs. 5 EnWG n.F. und § 14 Abs. 1c EnWG n.F. .....	84
III. Zwischenergebnis .....	86
B. Schaffung regionaler Redispatch- und Flexibilitätsmärkte .....	88
I. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen .....	88
II. Vergleich marktbasierter Beschaffung versus administrative Beschaffung von Engpassmanagement .....	90
1. Beschaffungsvorgänge – de lege lata .....	90
2. Beschaffungsvorgänge – de lege ferenda .....	92
III. Wohlfahrtsökonomische Aspekte marktlicher Beschaffungskonzepte .....	93
IV. Zwischenergebnis .....	96
C. Vertragliches Lastmanagement auf der Verteilernetzebene .....	97
I. Flexibilitätspotentiale durch Zuschaltleistung .....	97
1. Abschluss von Verträgen über zuschaltbare Lasten i.S.d. § 13 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 6a EnWG .....	97
a) Gesetzliche Grundlagen und Normzweck .....	97

b)	Potentiale zur Flexibilitätsvermarktung auf der Verteilernetzebene .....	99
c)	Hindernisse für die Ausschöpfung der Flexibilitätspotentiale des § 13 Abs. 6a EnWG .....	100
	aa) Räumlicher Anwendungsbereich .....	101
	(1) Aktuelle Ausgestaltung des § 13 Abs. 6a EnWG .....	101
	(2) Bewertung und Änderungsvorschlag .....	103
bb)	Personeller Anwendungsbereich .....	106
	(1) Aktuelle Ausgestaltung des § 13 Abs. 6a EnWG .....	106
	(2) Bewertung und Änderungsvorschlag .....	107
cc)	Vertragsausgestaltung und Behandlung der Kosten .....	110
	(1) Aktuelle Ausgestaltung des § 13 Abs. 6a EnWG .....	110
	(2) Bewertung und Änderungsvorschlag .....	114
dd)	Technischer Anwendungsbereich .....	115
d)	Zwischenergebnis .....	117
2.	Technologieoffene Nutzbarmachung von Überschussstrom am Beispiel von EE-Anlagen mit integriertem „Power-to-Heat“-Modul .....	117
a)	Nutzung von Überschussstrom im Rahmen von § 13 Abs. 6a EnWG .....	117
	aa) Mögliche Konstellationen .....	119
	bb) Einhaltung technischer Vorgaben .....	120
b)	Beurteilung der Wirtschaftlichkeit .....	122
	aa) Anwendbarkeit der Eigenversorgungsregeln .....	122
	bb) Netzentgelte .....	123
	cc) EEG-Umlage .....	126
	dd) Steuer .....	130
	ee) Anrechnung auf einen Entschädigungsanspruch .....	133
	(1) Begründung eines Entschädigungsanspruchs .....	134
	(2) Anrechnung der Erlösmöglichkeiten .....	137
c)	Zwischenergebnis .....	140
II.	Vorschlag einer Verordnung über zuschaltbare Lasten – Mögliche Regelungsinhalte .....	142
1.	Zielsetzung .....	142
2.	Ermächtigungsgrundlage .....	142
3.	Die AbLaV als Vorlage für eine „ZuLaV“? – Vergleich und Modifizierung .....	143
a)	Festlegung des Anwendungsbereichs .....	144
	aa) Definitorische Festlegung .....	144
	bb) Verfahrensbezogene Festlegung .....	146
b)	Ausschreibungsmodell für zuschaltbare Lasten i.S.d. § 13 Abs. 6 S. 1 EnWG .....	148

*Inhaltsverzeichnis*

XIII

aa) Anwendbarkeit bei § 13 Abs. 6a EnWG .....	148
bb) Voraussetzungen .....	149
cc) Verhältnis zur Teilnahme am Regelenergiemarkt .....	150
4. Privilegierungen für Netzentgelte .....	152
5. Anwendungsvorrang zuschaltbarer Lasten bei Stromüberschuss .....	154
6. Zwischenergebnis .....	157
III. Einordnung der Kosten zuschaltbarer Lasten im Rahmen der Anreizregulierung .....	158
1. Anreizwirkung der Kosteneinordnung .....	158
2. Vergleich der Kostenposition erzeugungsseitiger Redispatchmaßnahmen mit lastseitiger Zuschaltung .....	159
a) Abgrenzung nach §§ 21, 21a EnWG i.V.m. §§ 11 ff. ARegV .....	159
b) Einordnung der Kosten von Redispatchmaßnahmen .....	161
aa) Differenzierung nach Art der Anlage und des Schuldverhältnisses .....	161
(1) Abregelung konventioneller Anlagen .....	161
(2) Abregelung regenerativer Anlagen .....	163
bb) Aktueller Diskussionsstand auf der Grundlage des Branchendialogs zur Weiterentwicklung der Anreizregulierung .....	167
c) Einordnung der Kosten lastseitiger Zuschaltung – de lege lata .....	169
d) Zwischenergebnis .....	170
e) Einordnung der Kosten lastseitiger Zuschaltung – de lege ferenda .....	171
aa) Nutzung von Überschussstrom – § 11 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 ARegV .....	171
bb) Wirksame Verfahrensregulierung – § 11 Abs. 2 S. 2 ARegV .....	174
3. Zwischenergebnis .....	174
D. Chancen und Grenzen des § 14a EnWG .....	177
I. Status quo und Implementierungsschwierigkeiten .....	177
II. Rechtsunsicherheit hinsichtlich des Tatbestands des § 14a EnWG .....	179
1. Rechtsunsicherheit hinsichtlich der Vertragsparteien .....	179
a) Vertragsparteien der Steuerungsvereinbarung .....	181
aa) Das Merkmal der Netznutzung .....	181
bb) Anwendung der Vertretungsvorschriften, §§ 164 ff. BGB .....	182

cc) Konkretisierungsvorschlag .....	184
b) Kontrahierungspflicht der Verbrauchseinrichtungen .....	185
2. Rechtsunsicherheit hinsichtlich der Steuerungshandlung .....	187
a) Zuständigkeit bei der Vornahme der Steuerungshandlung .....	187
aa) Gesetzliche Grundlagen nach dem MsbG .....	187
bb) Technische Mindestanforderungen und -voraussetzungen an die Steuerungshandlung .....	190
cc) Steuerung durch den Verteilernetzbetreiber .....	192
dd) Steuerung durch den Stromlieferanten .....	193
b) Umfang der Steuerungshandlung .....	195
aa) Definition Steuerungshandlung .....	195
bb) Teleologische Extension des § 14a S. 1 EnWG .....	196
cc) Umsetzung i.S.d. § 14a S. 3 EnWG .....	198
3. Rechtsunsicherheit im Zusammenhang mit dem Rechtsfolgenmechanismus .....	199
a) Festlegung der Höhe der Netzentgeltreduzierung .....	199
aa) Umlage i.S.d. § 19 Abs. 2 S. 1 StromNEV analog .....	200
bb) Festlegung eines autonomen Preisregimes .....	201
b) Konkrete Vorschläge aus der Praxis .....	202
c) Bewertung und Änderungsvorschlag .....	205
III. Technische und rechtliche Hindernisse der Datenerfassung und Bilanzierung .....	207
1. Bilanzierung steuerbarer Verbraucher .....	207
a) Grundlagen der Bilanzierung .....	207
b) Bewertung .....	209
IV. Zwischenergebnis und Ausblick .....	210
E. Ergebnis .....	212
<b>Kapitel 4: Kartellrechtliche und entflechtungsrechtliche Herausforderungen und Grenzen bei der Nutzung von Flexibilitätspotentialen auf der Verteilernetzebene .....</b>	<b>215</b>
A. Das Energiekartellrecht im Wandel .....	215
I. Liberalisierung und sektorspezifische Regulierung des Energiemarktes .....	215
1. Historische Entwicklung .....	215
2. Das Verhältnis von Kartellrecht und Regulierungsrecht im Energiesektor .....	218
II. Auswirkungen der Energiewende auf die wettbewerbsrechtliche und entflechtungsrechtliche Praxis .....	221

B.	<i>Vertikale Wettbewerbsbeschränkungen – Speicherbetrieb auf der Verteilernetzebene</i> .....	223
I.	Entflechtungsrechtliche Probleme bei Speichernutzung durch den Verteilernetzbetreiber .....	223
1.	1. Speicher als Flexibilitätsoption .....	223
	2. Beurteilungsgrundlage bei Speichernutzung im Verteilernetz .....	225
	3. Einordnung des Speicherbetriebs als Erzeugung bzw. Vertrieb .....	227
	4. Einordnung des Speichereinsatzes in marktgestützten Verfahren .....	232
	a) Wettbewerbliche Beurteilung .....	232
	b) Das Merkmal „vollständig integrierte Netzkomponente“ .....	234
	c) Bewertung .....	235
	5. Zwischenergebnis .....	236
II.	Änderung der Beurteilungsgrundlage durch Art. 36 Elektrizitätsbinnenmarkt-Richtlinie, §§ 11a, 11b EnWG n.F.? .....	238
1.	1. Regel-Ausnahme-Verhältnis gemäß Art. 36 Elektrizitätsbinnenmarkt-Richtlinie .....	238
	2. § 11a Abs. 1 S. 1 EnWG n.F. .....	239
	3. Bewertung .....	240
III.	Zwischenergebnis und Lösungsvorschlag .....	242
C.	<i>Wettbewerbsbeschränkungen durch strategische Minderheitsbeteiligungen – Kooperationen mit Stadtwerken</i> .....	244
I.	Entwicklung der kommunalen Energieversorgung .....	244
1.	1. Stadtwerke – Begriffsbestimmung .....	244
	2. Strukturelle Hintergründe für wachsende Kooperationen mit Stadtwerken .....	245
	3. Wettbewerbspolitische Bedeutung von Stadtwerk-Kooperationen .....	247
	4. Wettbewerbsrechtliche Bedeutung von Stadtwerk-Kooperationen .....	248
	a) Grundlagen .....	248
	b) Bezugnahme zur Fusion E.ON/Innogy .....	249
II.	Minderheitsbeteiligungen an Stadtwerken im Überblick .....	251
1.	1. Akteure und relevanter Markt .....	251
	2. Wettbewerbsverhältnisse .....	252
III.	Fusionskontrolle gemäß §§ 35 ff. GWB .....	253
1.	1. Geltungsbereich gemäß § 35 GWB .....	254
	2. Vorliegen eines Zusammenschlusses gemäß § 37 GWB .....	254
	a) Tatbestandsvoraussetzungen .....	254
	b) Fusionsrechtlich relevante Kooperationen in der Praxis .....	255
3.	3. Gründung oder Verstärkung einer marktbeherrschenden Stellung gemäß § 36 Abs. 1 S. 1 GWB .....	256

a)	Ursprüngliche Marktabgrenzung .....	256
b)	Marktabgrenzung nach der BGH-Entscheidung E.ON/Eschwege .....	257
c)	Verstärkung einer Marktbeherrschung auf dem relevanten Markt .....	258
d)	Merkmale einer Oligopolstruktur auf dem Stromerstabsatzmarkt .....	259
e)	Annahme einer Oligopolstruktur nach ständiger Rechtsprechung .....	261
f)	Gegenwärtige Marktstruktur .....	262
g)	Ausblick .....	263
4.	Zwischenergebnis .....	264
IV.	Kartellverbot gemäß § 1 GWB .....	265
1.	Verhältnis der Fusionskontrolle gemäß § 35 GWB zu dem Kartellverbot gemäß § 1 GWB im Falle der erheblichen Behinderung wirksamen Wettbewerbs .....	265
2.	Wettbewerbsbeschränkung durch Bezugsbindung .....	268
3.	Zwischenergebnis .....	271
V.	Ergebnis .....	272
D.	<i>Strategisches Verhalten bei marktlicher Engpassbewirtschaftung im Verteilernetz</i> .....	273
I.	Kartellrechtlicher Anknüpfungspunkt .....	273
1.	Problemstellung .....	273
2.	Voraussetzungen .....	275
	a) Tätigwerden auf dem Spot- und Flexibilitätsmarkt .....	275
	b) Prognostizierbarkeit .....	276
3.	Konsequenzen .....	278
II.	Ausbeutungsmissbrauchgemäß Art. 102 S. 1, S. 2 lit. a) AEUV und § 19 Abs. 1, Abs. 2 Nr. 2, § 29 S. 1 GWB .....	280
1.	Schutzrichtung des Missbrauchsverbots .....	280
2.	Marktbeherrschende Stellung .....	282
	a) Klärung des relevanten Markts .....	282
	aa) Großhandelsmarkt .....	283
	bb) Flexibilitätsmarkt .....	283
	(1) Klassischer Redispatchmarkt .....	283
	(2) Übertragbarkeit auf regionale Flexibilitätsmärkte	285
	b) Kurzfristige lokale Marktbeherrschung auf dem Flexibilitätsmarkt .....	286
3.	Missbräuchliche Ausnutzung .....	287
	a) Grundlagen .....	287
	b) Einpreisung von Opportunitäten .....	288

aa) Einordnung der Opportunitätskosten nach wirtschaftlichen Grundsätzen .....	289
bb) Kartellrechtlicher Beurteilungsmaßstab .....	290
cc) Unangemessenheit der Preise .....	291
4. Zwischenergebnis .....	292
a) Rechtliche Betrachtung .....	292
b) Tatsächliche Betrachtung .....	293
III. Lösungsmöglichkeiten zur Eindämmung strategischen Bietverhaltens .....	294
1. Informationsbeschränkung .....	294
2. Schaffung eines Ist-wertbasierten Engpassmanagements .....	295
3. Antizipierte Gebotsregulierung .....	296
E. <i>Ergebnis</i> .....	298
Gesamtbewertung und Ausblick .....	301
Literaturverzeichnis .....	307
Register .....	335